

© Deutscher Ethikrat, Foto: Christian Thiel



Dr. Gerald Quitterer bei der Jahrestagung des Deutschen Ethikrates am 21. Juni 2023 „One Health: Gesundheit für alle(s)“ in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

der unabhängige Sachverständigenrat für Umweltfragen empfahl der Bundesregierung, Umweltschutz und Gesundheitsschutz stärker zu vernetzen. Der Rat übergab im Juni in Berlin ein entsprechendes Gutachten an Bundesgesundheitsminister Professor Dr. Karl Lauterbach (SPD) und Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne). Klimawandel, Hitzeschutz, Umwelt und Gesundheitsthemen – dazu haben Deutsche und Bayerische Ärztetage bereits wiederholt und frühzeitig hingewiesen und mit dem bundesweiten Hitzeaktionstag „#MitHitzekeineWitze“ am 14. Juni 2023 konnte die Ärzteschaft mediale Resonanz erzeugen. Grund genug für die Redaktion, die „Hitzeschutz Sonderseiten“, die Sie in der aktuellen Juli/August-Ausgabe vorfinden, zu produzieren. Zudem finden Sie Musterhitzeschutzpläne (Klinik/Praxis) zum ausschneiden auf den Innenseiten des Umschlags dieser Ausgabe.

Auch im Titelthema gehen wir diesmal neue Wege und publizieren außer der Reihe den informativen Beitrag von Professor Dr. Bernd Salzberger, Professor Dr. Thomas Glück und Professor Dr. Johannes Bogner mit dem Titel „Infektiologie: Fachdisziplin im Wandel und neue Erkenntnisse für die Praxis“, bei dem Sie wieder punkten können.

Außerdem in dieser Ausgabe: Ein Beitrag zur neuen Weiterbildungsordnung und ein Artikel über den Besuch des BLÄK-Präsidiums beim Ausschuss „Gesundheit und Pflege“ im Bayerischen Landtag.

Gute Lektüre und bleiben Sie cool

Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin
Einer Teilausgabe liegt zudem der Flyer „Hitzeschutz in Arztpraxen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege bei. Zudem kann der Flyer auf unserer Homepage unter https://t1p.de/Hitzeschutz_Flyer heruntergeladen werden.



Das Bayerische Ärzteblatt aus Juli und August 1973

Dr. Erich Hoffmann vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung schreibt über „Lärmschädigungen des Gehörs“. Durch das Dauergeräusch, das mit Beginn des Maschinenzeitalters im 19. Jahrhundert seinen Anfang nahm und dem der arbeitende Mensch mit fortschreitender Industrialisierung in immer höherem Maße ausgesetzt wurde, wurden an das menschliche Ohr Bedingungen herangetragen, die als unphysiologisch zu bezeichnen sind. Gerade in den vergangenen Jahren wurde die Berufskrankheit der Lärmschwerhörigkeit immer häufiger gemeldet. Hoffmann erklärt, wie und wann es zu einer Lärmschädigung des Innenohres kommen und was zur Verhütung getan werden kann. Aus seiner praktischen Erfahrung heraus sei es bereits ein gutes Resultat, wenn es gelingt, etwa 50 Prozent der Belegschaft in einem Lärmbetrieb zum Tragen von Gehörschutzmitteln zu bringen.



Weitere Themen: Die Stellung des ärztlichen Gutachters im heutigen Strafrecht; Erster Erfahrungsbericht über Gesundheitsvorsorge; Ein neuer Tarifvertrag für Arzthelferinnen; Das Appendizitisproblem; Ärztestatistik für Bayern; Interviews für Zeitschriften – Werbeinserate; Pharmakokinetik und Pharmakodynamik; Tod, Todeszeitbestimmung und Grenzen der Behandlungspflicht; 10 Jahre Sehtest in Bayern; Die Einstellung der Bevölkerung zu Maßnahmen der Krankheitsfrüherkennung; Wieder einmal: Fehlerinterpretation der Presse; Äskalup und Pegasus.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.